

# Halle und Umgebung.

Halle, den 12. Dezember 1915.

## Sonntagssplauderei.

Es ist gefunden! Freuen Sie sich! Nun sind wir alle Sorgen los! Wir brauchen keine hohen Preise mehr zu zahlen. Sie haben sich verblüfft an, ja, man sieht's, Sie gehen nicht mit der Zeit. Einst müßen Sie wissen, was alle Welt bewacht! Denken Sie, eine epochemachende Erfindung haben wir gemacht. Der Feilscher jaß ist da! Wenn Sie sich nur die Mühe geben, Ihre Erfindung auszuüben! Wir brauchen kein zu teures Fleisch mehr, keine so kostbaren Würstchen zu kaufen und, was die Hauptsache ist, beim Fleischhacker bleibt man auch an fleischlosen Tagen Patriot. „Ach, lassen Sie mich mit Ihrem Fleischhacker in Ruhe. Ich bin prinzipiell gegen jeden Erlass echter Dinge.“

Nanu? Erimmen Sie sich doch, als Sie sich vor effischen Angehörigen Ihre Ansicht anstellen, da schwärmen Sie doch für diesen patriotischen Erlass. Aber jetzt dieser Zeit habe ich mit Erlass-Dingen wirklich unangenehme Erfahrungen gemacht. Meine Schwiegermutter, die früher so schwelgen war, hat sich künftige Säune erlesen lassen und seitdem... ach, du lieber Gott... einem alten Bekannten habe ich nach einer Reise in ein Gessagge erlesen müssen. Als künftich mein Künftiger jemand über den Saufen her, ist da müßig, um nur einen Mann gegen Erlass zu werden begreifen, doch bei dem diesen Erlass haben Erlass unfähig wird. Und jetzt kommen Sie daher und empfehlen mir so gar Fleischhacker! Ausgerechnet Fleisch- und Würstchen, wo ich aus Trotz über die hohen Preise seit Wochen nur mehr an Fettersagen zu so etwas leide! Indes, als toleranter Mensch will ich den Fleisch- und Würstchen noch hinhalten lassen. Aber wohin soll das gehen, wenn ich nur ein Künftiger ist nur mehr Takt. Aber ich sehe noch viel Schlimmeres kommen, das Schlimmste! Wir erlesen ja bereits den Erlass.

Niejo denn?  
„Ja, haben Sie denn nicht gesehen, neulich im Bericht über das Probe-Essen, das es schon Erlass von fälichem Saufen gibt? Hier jetzt ist es noch schlimmer, ich habe meiner Frau noch ein kleineres Weihnachtsgeheimnis zu kaufen.“

Was gehen Sie denn?  
„Einen Einmilt-Berlintraus, die echten sind viel zu teuer.“

## Ausstellung von Lazarettarbeiten in der Moritzburg.

Im großen Saal des stilgemäß einfach, doch schön restaurierten Rundturmes der Moritzburg hatten sich Sonntag nachmittag die Spitzen der staatlichen und künftlichen Behörden, die Würdenträger der Universität, die höheren Militärs, Vertreter des Senikts- und des Mobilmachungsausschusses vom Roten Kreuz, die Vertreter der Presse und ein kleiner Kreis Geladener eingefunden. Es galt die Eröffnung einer Ausstellung von Weihnachtsarbeiten, die von den Verwandten unserer heiligen Lazarette gefertigt und im oberen Räume des Turmes zur Schau gestellt waren.

Herr Prof. Dr. v. Dohlschütz eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in der er sich für die Ausstellung und die Ausstellungssubjekte aufrichtig gefreut. Eine Anregung vom Zentralkomitee des Roten Kreuzes folgend, hat der heilige Mobilmachungsausschuss es in die Hand genommen, von den gelandenen Verwandten Konzerte zu lassen und sie zu geeigneter Beschäftigung anzubieten. Die Beschäftigung ist organisiert worden; heilige Lehrerinnen, Lehrer und Schwestern haben es übernommen, den Verwandten Anleitung in Flecht-, Knöpf-, in Holz- und Modellierarbeiten zu geben. Werkzeug und Material ist von Roten Kreuz, zum Teil auch von Privat- und Firmen überlassen worden. In der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, ist Erstaunliches geleistet worden, quantitativ wie qualitativ.

**Etwa 800 Gegenstände**  
find zur Schau gestellt. Das Meiste, das in künstlerischer Hinsicht erreicht ist, ist die Arbeit an den von der Ausstellung ohne Zweifel alle Erwartungen. Zum Schluß hat die gelandene Besichtigung in der Lazarette bürge nicht erlahmen, dazu möchte das Publikum beitragen durch reiche Bestellungen auf die ausgestellten Gegenstände.

Nach dieser Ansprache begaben sich die Geladenen in den Ausstellungssaal selbst, um es zu sehen und zu hören. Entdeckte, denn Prof. Dr. v. Dohlschütz in seiner Rede gesagt hat, daß die gelandenen Erwartungen hierüber übertraffen wurden, so war das kein zu süßes Wort. Was hier einfache Soldaten, die erst wieder zu Lebenskraft und Lebensfreude erwachten, in den Stunden der Genesung geschaffen haben, verdient Bewunderung, nicht nur weil diese Arbeitsleistung Verwandten schätzbarer ist, sondern weil diese Männer, die im Kriege ganz anders gearbeitet, andere Arbeit gewohnt waren, hier unter inderartigen Umständen Dinge geschaffen haben, die auch vom rein künstlerischen Standpunkte aus uneingeschränktes Lob verdienen. Wer hätte diesen Händen, die der Krieg tausend und hundertfach gemacht hat, solche feine Flecht- und Knöpfarbeiten, zierliche Schnitzereien, zarte Modellierarbeiten zugestanden? Die Hunderte von gestifteten Zeichen, denkschriftlichen, diese sterblichen gelandenen Köpfe in kunstvoller Form und Farben bild durchweg funktionsfähig einwandfreie Gegenstände. Auch die Holzarbeiten, wie Küstchen aller Größen, Zeitungshalter, Kleiderbänke, geformte Rahmen und Klitzchen, sind recht wacker gelungen. Ueber die einzelnen kleineren Gegenstände, die die vielen heiligen Lazarette ausgefertigt haben, läßt sich unmöglich im einzelnen berichten; es ist an viel des Guten geübt worden, um jedes Opfer hervorzuheben zu können.

Groß ist die Zahl der ausgestellten Spielwaren, vor allem aber aus Holz. Da haben wir eine unübersehbar reiche von Puppenzimmern und Puppenhäusern, die bis auf die kleinsten

Einzelheiten von unseren Verwandten gefertigt worden sind. Man sieht jedem einzelnen Gegenstand an, wie viel Fleiß und Phantasie daran verwendet worden sind. Eine hervorragende Arbeit ist das Puppenhaus aus dem Lazarett „Kronprinz“, das mit recht schicklichen Zimmern, Jochen mit elektrischem Licht, enthält und vor dem Hause einen niedlichen Vorgarten hat. Auch ein reizender Garten mit Sommerhaus und „echtem“ Springbrunnen ist durch zwei Verwandten des Lazaretts „Kronprinz“ gefertigt worden. Eine recht wacker Leistung ist der Donau-Überhang bei Semendria, der von zehn Verwandten des Lazaretts „Kronprinz“, die daran teilgenommen haben, hergestellt worden ist. Der Vorstand des Roten Kreuzes hat ein Lazarett „Volkspart“ hat ein Relief einer Stellung an der Wille ausgefertigt, das eine geradezu feinsinnige Ausarbeitung jeden Details zeigt. Vom Drahtverbau bis zur Zierarbeiten jeder Details das Bild des Stellungszweiges naturgetreu wiedergegeben. Auch manche Gemälde, wie die von Rudolf Barth im Lazarett „Seidenpat“ und Reinhold im Lazarett „Kronprinz“, sind aderswerte Leistungen.

Die Gegenstände jedes einzelnen Lazaretts anzuführen, ist unmöglich; aber es muß betont werden, daß die Verwandten aller Lazarette schöne und funktionelle Arbeiten ausgefertigt haben. Wo aber Lazarette und Verwandte ihr Bestes getan haben, das ist es eine Ehrenpflicht der Hallenser Bürger, diese Leistungen tatkräftig durch Beschaffung und Kauf zu unterstützen.

## Allgemeines Ortsanliegen des Saalkreises.

In der am 9. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Allgemeinen Ortsanliegen des Saalkreises wurde die nach der Satzung vorgeschriebene Wahl des Rechnungsprüfers zur Prüfung der Rechnung für 1915 vollzogen und der Vorstand für 1916 in Einnahme und Ausgabe mit 666 300 Mark festgesetzt. Die Bewilligung laufender Unterweisungen an die zum Zweckdienst eingezogenen Angehörigen und von Teuerungsanlagen an die minderbesoldeten Angestellten und Hilfsarbeiter wurde einstimmig beschlossen.

Gebannt erlosche die Zuwahl von Ersatzmännern für die Vorstandsmittelglieder solange eine Neuwahl des Vorstandes nicht stattfinden kann. Gewählt wurden von den Arbeitgebern die Herren Traus-Ammendorf und Sächse-Pfeister und von den Beschäftigten die Herren Hennig-Söbber, Lorenz-Halle, Poehle-Ammendorf und Konneburg-Ammendorf.

Von Wiedereröffnung weiterer Mehrleistungen, insbesondere des Sterbegeldes im Wochen Betrage des Grundlohnes, wurde Kenntnis genommen und der Wunsch ausgesprochen, daß diese Mehrleistungen, so fern es die Mittel der Kasse gestatten, rückwirkend vom Beginn des Krieges zur Einführung gelange. Hierbei wurde mitgeteilt, daß bis auf das Teilrentengeld für ledige Beschäftigte bei Krankenbauseinrichtung und das Krantergeld für den 2. und 3. Tag der Arbeitsunfähigkeit, um mehr sämtliche Mehrleistungen wieder von der Kasse gewährt werden. Bezüglich der letzteren Mehrleistung war der Wunsch der einstimmigen Ansicht, daß die Wiedereröffnung dieser Mehrleistung zunächst auf den 3. Tag der Arbeitsunfähigkeit beschränkt, das Krantergeld aber dann für den 3. Tag in allen Fällen und nicht nur dann zu gewähren, wenn die Kranterleistung länger als 2 Wochen dauere, nur wenn der Betriebsrat der Kasse beantragt hat. Weiter wurde zur Kenntnis des Ausschusses gebracht, daß am 1. Januar 1916 an die nach den Verordnungen des Bundesrats vom 3. Dezember 1914 ff., betr. Wohnungshilfe während des Krieges, zu gewährenden bare Beiträge zu den Entbindungskosten in Bezug kommen und dafür freie Behandlung durch Zahn- und Zahnärztliche Stellen, bei der Arbeit und bei Schwangerenbeschäftigten gewährt werden wird. Auch diese Maßnahme wurde gutgeheißen.

Sodann wurde außerhalb der Tagesordnung wiederprüfungslos und einstimmig eine Aenderung der §§ 31 (Familienhilfe) und 28 (Wochenhilfe) der Satzung ausanthen der Beschäftigten beschlossen, die die Gleichstellung aller Mitglieder, die Erhöhung des Betrages der Kasse bei Unterbringung Familienangehöriger in ein Krankenhaus und die Gewährung von Sterbegeld bei Totgeburten umfaßt. Weiter wurde der Vorstand ersucht, bei den Badeanstaltsbestehern Preisermäßigungen für Bäder zu erwirken, die die Beschäftigten ohne ärztliche Anweisung auf eigene Rechnung nehmen.

**Einiges Kreis.**  
Gutlich fand eine Aussprache über die Kräfteverhältnisse in Ammerthal, die wegen Überbürdung des seit längerer Zeit dort praktizierenden einzelnen Arztes dringend der Minderheiten bedürfen. Der Vorstand wurde ersucht, in dieser Beziehung die nötigen Schritte zu tun.

**Wegen Zigaretten werden teurer** wegen Zigarettenmangel und Verteuerung der Herstellungskosten. So wird aus Berlin berichtet: Vom 1. Januar ab werden die Preise für Zigaretten um zehn bis fünfzehn Prozent erhöht. Zigaretten werden von der Preisobergrenze nicht betroffen, da der Hersteller den Preis des Tabak aus den Balkanländern genügend einseitig festsetzen kann.

**Maßnahmen gegen Vobndruiderei.** Das Kriegsleistungsausschussamt des Gardeskorps teilt mit, daß für Vobndruiderei von Militärbanden an den letzten Arbeiter, das heißt die ausführende Hand, mindestens 4,20 Mark für das Dutzend zu zahlen sind. Des Materials ist vom Arbeitnehmer zu zahlen. Für Knöpfarbeiter können 48 Pf. für das Dutzend werden in Bezug gebracht werden. falls diese Preis, die die Preisobergrenze für die Militärbanden abgibt, sind zu bemerken, daß der vorjährige Markdollar an den letzten Arbeiter teilt gezahlt werden kann. Preise von 1,80 bis 2,00 bis

2,40 Mk. ufm. für das Dutzend, wie sie häufig angeboten werden, sind als Vobndruiderei zu bezeichnen, gegen die die Heeresverwaltung unausdrücklich eintritt.

**Volksbildungsgesellschaft.** Am Dienstag, den 14. Dezember, wird Herr Wilhelm F. stellen aus M. Leburg einen feinsinnig durchgearbeiteten Vortrag über das Thema „Deutsche Art in deutscher Kultur“ in den Theaterräumen des Saalkreises halten. Einem großen Reize vorzüglich farbiger Lichtbilder, nach Gemälden alter und neuer Meister, wie Schwind, Thoma, Ködlin, Dürer, Grünewald, Rembrandt u. a., wird er die in der Malerei in so wunderbare Weise zum Ausdruck gebrachte Liebe des Deutschen zur Natur und Heimat, die Entwicklung seines Geisteslebens und seiner Persönlichkeit, sowie sein religiöses Empfinden veranschaulichen. Für Mittags- und Nachmittagsbesuch 10 Pf., für Gäste Eintritt 40 Pf. an der Abendkasse, 30 Pf. im Vorverkauf.

**Beamtens-Konjunktur.** Die Zeitungsnotiz, daß in der Generalversammlung beantragt worden sei, die Dividende gänzlich fortzusetzen zu lassen, ist nicht zutreffend. Der Antrag bewirkt vielmehr eine Erhöhung des Jahresumsatzes fiktionalen Rabatts von 12 1/2 Prozent auf 8 Prozent, um die bestehenden hohen Kapitalkosten zu decken. Die Dividende wird bei der Beamtensversammlung in dieser Angelegenheit nicht beschlußfähig.

## Provinzial-Nachrichten.

**Ammerdorf, 11. Debr. (Liebesgaben.)** Wie in Vorjahr, wurden auch in dem zweiten Kriegsjahre an die diesen Gemeinde flammenden Krieger mit Liebesgaben bedacht. Die Kosten sind dank der bisher stets bereitwilligen der fleißigen Einwohner durch Spenden gedeckt worden. Auch die Gemeinde selbst hat sich mit einem namhaften Betrage an dieser Sammlung beteiligt. Die Zahl der Krieger beläuft sich auf annähernd 600. Während die Kasse für die auf den einzelnen Kriegsausgaben kämpfenden Truppen Mitte dieser Woche abgehandelt wird, erfolgt die Abrechnung der noch in den Garnisonen, Lazaretten usw. befindlichen Krieger in nächster Woche.

**Berchpeter, 11. Debr. (Einkbruchsdiebstahl.)** In einer der letzten Nächte wurde in der Schwanstraße 111 ein eingebrochen. Wie verlautet, soll ein Tausendmarktschein, 100 Mark in Kleingeld, ein Goldstück der jungen Frau Schaff und reichliche Lebensmittel aus der Speisekammer den Langmännern in die Hände gefallen sein. Die Lebensmittel liegen je in Körben mitgebracht, die man am anderen Morgen an der Peterstisch Windmühle leer wiederfand.

**Burg, 11. Debr. (3 Söhne gefallen.)** Hier ging die Nachricht ein, daß der dritte Sohn der vor 40 Jahren von hier nach Berlin vertriebener, der Herr Wilhelm Schaff, ein Gefreiter der 1. Infanterie, hat, auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Es sind nunmehr die drei ältesten Söhne der Familie entlassen worden.

**Mansfeld, 11. Debr. (Die Mansfelder Gemarkung.)** hat den Monatsbeitrag der bisher gehaltenen Unterweisung für Kinder und sonstige unterrichtungsbedürftige Angehörige ihrer zum Heeresdienst eingezogenen Arbeiter bis auf weiteres von 500 auf 400 Mk. erhöht.

**Duerst, 10. Des. (Schlimmerer - Verhaftet.)** Heute morgen wurde die Witwe Marie Reding von hier, 69 Jahre alt, erkrankt aufgegefunden. Die Unklugheit hat die Tat wahrlich in geistiger Unmacht vollbracht. — 3 russisch-polnische Arbeiter wurden gestern abend auf der Domäne Gatterfeld als Aufmischer verhaftet. Die übrigen auf der Domäne mitbeschäftigten russ.-poln. Arbeiter erteilten Partei für die Aufmischer, die dem Schutzmann Bestiermann zunächst Hilfe aus Duerst herbeiführen mußte.

**Umbau, 10. Des. (Eine Sammelkammer.)** Eine angenehme Erscheinung, doppelt erfreulich im Kriegsjahr, ist die Tatsache, daß die Sammler, von denen im zweiten Verwaltungsbericht 1915 206 000 und 1914 noch 194 000 Stück gefunden und abgeliefert worden, jetzt so auf wie vergrößerten sind. Die Käufe des vorigen Winters in erster Linie hat das bewirkt.

## Gerichtsverhandlungen.

### Stammmer.

Salle, den 10. Dezember

### Der Richter als Wilderer?

Foßt bei Sellenborn liegt in der an Wild so reich gesegneten, Dübener Heide. Hier hauste ein alter tüchtiger Förster namens Demme, der schon lange bei seiner vorgesetzten Behörde unter dem Verdacht des Wilderens stand. Nachgehende war ihm allerdings noch nichts. Nur wegen einiger Vorkommnisse hatte er sich Disziplintrafen ausgesetzt. Sein Jagdbesitz erstreckte sich auf eine Gemeinde. Der Gemeindebeobachter war an einen Herrn von Sch. verpachtet, der mit großen Unbehagen eine nicht durch hier herbeizuführende Abnahme seines Wildbestandes feststellen mußte. Am 5. Dezember 1913 trat er von seiner an der Grenze des Jagdbesitzes liegenden Jagdbütte. Pöblich hörte er gegen 10 Uhr morgens einen Schuß. Er ließ sofort in gedeckter Stellung stehen, um zu warten, was sich nach ereignen werde. Als er über eine Viertelstunde gewartet und sich nichts ereignet hatte, wollte er seinen Posten verlassen und seiner Wege gehen. Da trat plötzlich ein Mann in Försteruniform aus der Schonung und spähte vorsichtig nach allen Seiten. Dann verstand er wieder, um nach geheimer Zeit nochmals in den Gehöftsbereich des Wartenden zu kommen. Dann verstand die Person, die auch mit einer Wäsche versehen war. Der Jagdbüchse von Sch. ging am selben Tage am Forstmeister, der er aber nicht antraf. Am nächsten Tage ließ er mit ihm aufkommen und teilte ihm seine Beobachtungen

## König selbst bereiten

kann man auf folgende einfache Weise: Zwei Pfund Zucker, ein Viertel Liter Wasser und ein halbes Liter Wasser-Kochsalz in 10 Pfennige kleine man über Feuer auf, läßt die Lösung einmal kurz aufkochen und erkalten. Dieser Zuckerhonig ist nicht verdaulich und schmeckt ebenso gut wie Bienenhonig. **Sau-Schwamm** ist in allen Dörfern und Rathamsmitten-Gebieten erhältlich. Der Verkauf wird durch den Generalvertreter: Adolf Born, Halle a. S., Postfach 29, 29. Fernsprecher Nr. 520.

# Bad-Naheim

heilt und lindert Herzkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden sowie Verwundungen, Knochenbrüche usw.

## Während des ganzen Winters Bäder und Kurhaus geöffnet

Konzerte / Abendunterhaltungen / Theater / Herrliche Park- u. Waldspaziergänge

### Ermässigte Kurabgabe / Für Feldzugsteilnehmer Vergünstigungen

Prospekte durch „Geschäftszimmer Kurhaus, Bad Naheim“

Winterkur 1915/16



mit. Der Vorsitzende ahnte sofort, was die Glöde geschlagen hatte und ging mit Herrn von Schö. auf die Suche. In der Nähe des Waldes, wo die Besatzung während der Einnahme angetreten war, lag dann ein Jagdhaus an. Als die beiden Herren zu- traten, hing an einem Stuhl ein Koffer, der offenbar ein Koffer war. Dessen Inhalt war folgende: ein Koffer mit der Aufschrift: In der Kiste, die das Reh geöffnet war, erkannte der Vorsitzende sofort seinen Vetter. Der Vorsitzende beschloß, dem S. anzulernen, um zu sehen, was er mit dem Reh anfangen werde. Zu diesem Zwecke wurden an demselben Abend, einem Sonntag, Vorbereitungen getroffen, den Waldhau zu heilen. Der Vorsitzende, um seinen Vetter ins Vertrauen zu fassen, ließ ihn an dem Kreuzwege auf, an dem Sennede vorbei mußte, wenn er das Reh bergen wollte. Abends gegen 7 Uhr kam S. auf einem Rade ohne Laternen in der Richtung nach Wöhlau an. Er trat auf den dort aufgestellten Affenständer. Beide waren überrascht, sich so plötzlich vor sich zu sehen und Sennede laute über die Sache einer Erregung, daß er nach Wöhlau zum Schreiber fahren wollte.

Für diesen Abend war die Geschichte mislungen. Der Vor- sizer wollte deshalb den S. unmittelbar der Tat bezichtigen. Am Sonntag morgen fuhr er mit seinem Affenständer nach dem Jagdhaus des Sennede. Der Vorsitzende nahm S. beiseite und fragte, ob er da und da geschossen habe. Er wollte sich S. nicht beugen und sagte dann, daß er einen Fuchs geschossen habe. Sennede sollte dann am Nachmittag zum Vorsitzenden kommen, damit ein Protokoll über den Vorfall aufgenommen werden könne. S. beiseite dann kurz vor dem Aufsteigen, daß er erkrankt habe, einen Fuchs zu schießen und aus Versehen einen Reb- hoden geschossen habe. Er hätte geglaubt, daß der Herr Vorsitzende am Freitag oder Samstag kommen würde, da er sich alles er- zählend mit ihm besprächen wollte. Er wollte sich alles er- zählend mit ihm besprächen wollen. Er wollte sich alles er- zählend mit ihm besprächen wollen. Er wollte sich alles er- zählend mit ihm besprächen wollen.

Der Staatsanwalt hält den Angeklagten der Wilderei für überführt und beantragt vier Monate Gefängnis, das er an- erkennt, daß ein Fuchs wildere. Der Verteidiger, Herr Dr. Schö. macht aus mehreren Gründen geltend, daß ein Fuchs wildere könne; wenn auch vieles gegen ihn spräche, müsse man doch zu seiner Freisprechung kommen. Das Gericht prüft nach langer Be- ratung den Angeklagten frei. Es spräche vieles, sehr vieles gegen den Angeklagten, doch könne man ihn nicht völlig über- führen. Er müsse deshalb freigesprochen werden. Der Verhand- lung hatte ein Meißener Richter zugehört.

Eine Einbrecherin.

Die Gutsmanzell Hummel ist bereits schon mehrere Male wegen einfacher und schwerer Diebstahle vorbestraft. Sie mußte sich jetzt wegen eines Einbruchdiebstahls im Rückfall verant- worten. Sie wollte zu ihrem Vater zurückkehren, der sie nicht wieder aufnehmen, da sie zu dem Gefängnis, bei einem Wirt- schaftler, bei dem sie längere Zeit in Stellung gewesen war, ein- zutreten. Sie war mit den Verhältnissen völlig vertraut und brachte eine Scheibe ein. Sie erbrach zwei Kinderbrustbüchsen und einen Schreibstift. In den Geschäftsräumen verfuhr sie mit ihren unheimlichen Kräften vergeblich einzudringen. Es fielen dem Mädchen über 200 Mark in die Hände. Sie hielt gegenwärtig eine andere Frau in der Wohnung, die sie in der Wohnung von der häufigsten Straftat für das geschätzte Verbrechen eine 3 Jährige von fünf Monaten Gefängnis.

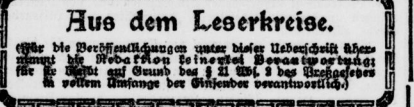
Kirchliche Vereine.

- Mariengemeinde. Kirchengemeinde: Sonntag ab. 8 Uhr Vest. im Sitzungszimmer. A. d. Marienkirche 3. Donnerstag fällt das Turnen aus. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr jüngere Abt., Donnerstag ab. 8 Uhr alt. Abt. Vest. im Konf.-Zimmer. In der Marienkirche 1. — Waisenhaus-Verein: Mittwoch ab. 8 Uhr im Sitzungszimmer. — Ep. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6 (Märtha- haus).
- Jugendverein: Sonntag ab. 7 1/2 Uhr und Mittwoch ab. 8 Uhr St. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ältere Abt.: Sonntag d. 8-10 Uhr St. Klausstr. 12; jüngere Abt. Sonntag u. 7 1/2 Uhr St. Klausstr. 12. — Wöchentliche Vesperung: Dienst- tag, 8 1/2 Uhr St. Klausstr. 12. — Kirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Neuhausstraße 11. Klausstr. 12.
- Mischvereine. Ep. Männer, Jünglings- und Jugendvereine. Chorleiterin: 15. Sonntag ab. 8 Uhr. Dienstag ab. 8 Uhr alt. Abt. Mittwoch ab. 8 Uhr jüngere Abt. 9 1/2 Uhr Bismarckstr. Freitag ab. 8 1/2 Uhr Sengbühlstr. 12. — Ep. Männer: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr St. Marienkirche. — Kirchengemeinschaften: Ursula: Montag ab. 8 Uhr Alte Promenade 6 (Reichshof), Pastor Richter. — Missionverein: Freitag nachm. 8 Uhr Brand- straße 1, Pastor Richter. — Frau-Vereine: Sonntag nachm. 8 Uhr Turnplatz, Sengbühlstr. 12. — Ep. Frauen: Sonntag nachm. 8 Uhr Turnplatz, Turnhalle des St. Neuhausplatzes in der Friezenstraße, und Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Sengbühlstr. 12. — Ep. Weibliche: — Ep. Frauen: Sonntag nachm. 8 Uhr Kleine Märkerstraße 1, Pastor Heintze. — Jugendverein im Oberst.: Sonntag von 7 bis 9 Uhr Freitagsstraße 118. — Junger Mädchenverein im Oberst.: Sonntag von 8 Uhr ab Freitags- straße 118. — Schwesternverein: Freitag, 17. Des., abends 8 Uhr Weiblichfeier, Weidenplan 4.
- Morgengemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung in der Berge zur Heimat. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung in der Berge zur Heimat. Mauer- feldstr. 7. — Frauenverein: Mittwoch ab. 8 Uhr Nähtische in der Oberparade.
- Georgenheim. Kirchenchor: Dienstag ab. 8-10 Uhr im Ge- meindehaus. — Kriegsnäher: Donnerstag 8 Uhr im Pfarrhaus. — Mischliche I. (Konfirmanden): Mittwoch 2-4 Uhr im Pfarr- haus. II. Mittwoch 2-4 Uhr im Gemeindehaus. — Ep. Frauenverein: Sonntag nachm. 8 Uhr im Gemeindehaus. — Ep. Frauenverein: Sonntag nachm. 8 Uhr im Gemeindehaus. — Ep. Frauenverein: Sonntag nachm. 8 Uhr im Gemeindehaus. — Ep. Frauenverein: Sonntag nachm. 8 Uhr im Gemeindehaus. — Ep. Frauenverein: Sonntag nachm. 8 Uhr im Gemeindehaus.

- verein: Montag 8 1/2 Uhr Neuhausstraße, Meißenerstr. 10. — Frauenverein der Johannisgemeinde: Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr Versammlung Eibenstr. 78 1, Pastor Vos.
- Knechtvereine (Gartenvereine und Gartenvereine). Jungfrauen- verein (jung. Abt.): Sonntag ab. 7 1/2 Uhr im Gemeindehaus. — Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr im Gemeindehaus, Pastor Dr. Jagemeier. Montag ab. 8 1/2 Uhr Neuhausstraße des Bismarck- hofes, Freitagstr. 20. Mittwoch ab. 8 Uhr Neuhausstraße. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Turnplatz in der Turnhalle des Stadtspinnamms.
- Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor von Broder. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Turnen in der Turnhalle des Stadtspinnamms. — Jünglingsverein: Sonntag ab. 7 1/2 Uhr Pastor Haberland. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bismarckstr. — Jungfrauenverein I.: Sonntag ab. 8 Uhr; II.: Mittwoch ab. 7 1/2 Uhr. — Kriegsnäher: Donnerstag nachm. 3 1/2 bis 3 1/2 Uhr. — Mäusen Kreis: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Distanz- schule.

- Bartholomäusgemeinde. Ep. Männer u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 7-9 Uhr jung. Abt., 8-10 Uhr alt. Abt., Mittwoch ab. 8 Uhr Versammlung (beide Abt.), Pöfelastr. 4. — Ep. Frauen- und Jungfrauenvereine (St. Bartholomäus): Sonntag ab. 7 1/2 Uhr Versammlung, Donnerstag ab. 7 1/2 Uhr Versammlung, Freitagstr. 4. — Ep. Frauen- und Jungfrauenvereine (St. Petrus): Montag ab. 8 Uhr Versammlung. — Männer- verein: Montag nachm. 3 1/2 Uhr in d. Pfarrhaus, Friedenstr. 35.
- Ep. Männer u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 7 1/2 Uhr Vereinstunde. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 7 1/2 Uhr Vereinstunde.
- St. Georg. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versamm- lung im Pfarrhaus.
- St. Georg. Stadtmittelschule, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Vor- trags. Redner: Pastor Wüterber. Sonntag nachm. 5 Uhr Ver- ein junger Mädchen. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bismarckstr. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Freitag ab. 8 1/2 Uhr allgemeine Kreisabende. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Familienbesuchungsvereine. Weidenplan 4, Gieselerstr. 3. — Ep. Männer: Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Freitagstr. 35. — Ep. Frauen: Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Freitagstr. 35. — Ep. Frauen: Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Freitagstr. 35.

- Bund Hilflicher Gemeinshaften. 1. Domengemeinschaft, Al. Klausstr. 12: Dienstag ab. 8 1/2 Uhr wöchentliche Vesperung. 2. Gemeinshaft der Johannisgemeinde, Rud. Baumstr. 37: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeinshaftstunde. Montag ab. 8 1/2 Uhr für die Frauen. 3. Paulusgemeinshaft, Sobieskierstr. 11: Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Gemeinshaftstunde. 4. Gemeinshaft der Ep. Stadtmittelschule, Weidenplan 4: Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bismarckstr. mit Vesperung.



Aus dem Leserkreise. Durch die Tauesammungen werden wiederholt Berichte ge- bracht, daß Ueber demnach erheblich billiger werde, wodurch im Publikum mit irrtümlicher Ansicht verbreitet ist, daß die Schwämme mit ihren Preisen auch erheblich heruntergehen. Nach dem seit Beginn des Krieges fast alle Lederarten um etwa 200 Prozent im Preise gestiegen waren, sind nunmehr am 1. Dezember der Verhandlung des allfälligen Ministeriums die Höchstpreise für Leder in Kraft getreten. Nach diesen festgesetzten Preisen ist im Durchschnitt nur eine ganz minimale Ermäßigung eingetreten. Bei Schellerei sind die neuen Höchstpreise gegenüber den bis- herigen Höchstpreisen unverändert geblieben, wogegen für so- genannten Kageleber (schneller Getreide) nur eine Preis- ermäßigung von rund 10 Prozent eingetreten ist. Durch die ge- ringere Verwertung ist es dem Schwammhersteller nicht möglich, eine erhebliche Preisermäßigung einzutreten zu lassen, da ja auch andere Zutaten mitpreisen müssen. Das Publikum wird daher gebeten, das sehr bedrückte Schuh- macherhandwerk nicht durch Preisunterbietungen zu schädigen.

Geschäftsverkehr.

Der Weihnachtsverkauf im Saue August Polisch, Leipzig, Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung. Seit Jahren bringt die Firma Polisch, Leipzig, eine hervorragende Aus- wahl in allem, was zur Bekleidung der vornehmsten Dame und der Dame des Mittelstandes gehört: Hüte, Kleider, Handtucher, Unterkleider, Mägen, Strümpfe und noch vieles mehr, für Damen, Bekleidungs- und Mädchen. In diesem Jahre hat die Firma noch ganz besonders große Anstrengungen gemacht, damit sie den Damen, welche die Hülle zu Polisch-Leipzig unternehmen, um hier ihre Bekleidungsbedürfnisse zu befriedigen, den besten und größten Vorteil bieten kann. Überaus empfindlich hat die Firma Polisch in diesem Jahre zu Weihnachtsgeschenken: Polische Spezialarten in Strümpfen, Handtüchern, Schürzen, Unterröcken, Taschentüchern, Schürzen, Damenmägen, Gardinen, Teppichen, Federbetten. Diese Polische Spezialarten werden mit ganz geringem Nutzen verkauft und sollen den Beweis liefern, daß die Kaufkraft trotz allen schein- bar noch so billigen Weihnachtsangeboten im Saue Polisch nach wie vor am höchsten und am besten bedient ist. Näheres siehe Anzeiger auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Letzte Depeschen.

Der amtliche bulgarische Heeresbericht. Sofia, 11. Des. Der Generalabschnitt von S. Desch. lautet: Unsere Besetzung beiderseits des Warbener und jäh- liche von Kofurino dauert fort. Die Engländer und Fran- zosen ziehen sich zurück. Unsere verfolgenden Kolonnen haben bereits das jüdische Ende des Engpässes von Damizkap ver- lassen. Auf dem rechten Warbar-Ufer machten wir Ge- fangene. Etwaslich von Kofurino besetzen wir Rudowo, wo sich das Hauptquartier Sarrales befunden hatte. Wir er- beuteten viel Munition und Sanitätsmaterial. In der serbischen Grenze züchten unsere Truppen nach der Einnahme von Dohra gegen Struga vor. Die östliche, auf dem rechten Drin-Ufer gelegene Hälfte der Stadt ist bereits in unseren Händen.

Unserbischliche Friedensanfragen? J. U. Amsterd., 11. Des. Der Bofeler Korrespondent der 'Tud' erklärt, in politischen neutralen Kreisen habe man es nicht für ausgeschlossen, daß im Anschluß an die Rede des Reichstanzlers Verhandlungen geführt werden

Könnten, beginnend mit einer Anfrage nach näheren unse- rinbischen Auskünften. (??)

WIB. Berlin, 11. Des. Londoner Blätter brachten am 20. November die völlig aus der Luft gegriffene Meldung, daß sich nach Verletzung des französischen Truppentransport- dampfers Galvados drei Mann dieses Schiffes an das Unter- seeboot geflüchtet hätten und von deutschen Offizieren mit Kapitän ins Wasser zurückgeworfen worden seien. Matrosen können selbst die Engländer nicht glauben, daß sie trotz der weiten Verbreitung ihrer Lügenpresse mit einer et- welsen derartig plumpen und bewußtlichen Erfindung irgend welchen Eindruck auf die Neutralen machen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börseinstimmungsmaß. Berlin, 11. Dezember. Der Wochenabschluß brachte dem freien Börseverkehr ebensowenig eine in Betracht kommende Be- seitigung an der Geschäftstätigkeit, wie die vorangegangenen Tage. Der Aktienmarkt ist durch die Aktienabstimmung beab- sichtigt, da mehrfach keine Rückfälle der Kapitalerhaltung fest- fanden. In den deutschen Aktien traten indessen vereinzelte kleine Abwägungen ein. Rumänische Rente verlor heute ein wenig, sonstige Anleihsanleihen gehäuft. In schweren Montanaktien waren Vönik und Bofumer behauptet, auch Ober- bader und Donnersmarbitten unverändert, Bismarckhütte still. Aktienwerte nicht ganz einseitig; während Bofum und Adler & Döpenheimer börsen umgingen, Borsen und Daimler sich behaupteten, auch Rheinmetall nach. Deutsche Waffen und Kohn-Not- weil gefragt. Von Elektrizitäts-Aktien wurden Siemens & Salate, Schüder sowie Gesellschaft für elektrische Unternehmungen niedriger abgegeben. Dagegen A. E. G. und Voelgel Draht fest, Sadlerwerk unverändert. Schiffahrtaktien eher etwas fester; von Aktienwerten nicht ganz einseitig; während Bofum und Adler & Döpenheimer etwas höher, dagegen Canada matt, Bofumer hauptet, Caserio angeboten. Auch Kaltwasser schwach, Kolonial- aktien gehäuft. Die sehr feste Haltung der Deutschen Hol- land, Cable Transfers und Schweiz dauerte an, dagegen Rubel und Wien schwach. Tägliches Geld anboten 3 1/2 bis 3 Prozent; Privatdiskont 4 Prozent und darunter. Zum Schluß der letzten Börse waren Schiffahrtaktien weiter ab- gesenkt sowie Hindrichs & Aufmann erhöht. Auch Bismarck- hütte und Deutsche Erdölaktien konnten anziehen.

Getreide.

Berlin, 11. Dezember. Der Verkehr am Produktmarkt war bei geringer Beteiligung sehr still, da jegliche Unregelmäßigkeiten, die in möglichem Umfang aufstehen kamen, fanden zu getrienen Preisen statt. Wetter: trübe. Der Getreidemarkt blieb ohne Notierung.

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldsdorf, Alt.-G. In der Generalversammlung, in der die Dividende für die Vorzugs- aktien auf 5 Prozent und für die Stammaktien auf 2 Prozent fest- gesetzt wurde, teilte der Vorsitzende mit, es sei noch nicht zu über- sehen, ob auch für das laufende Jahr eine Dividendenzahlung möglich sein werde, da die Geschäftslage durch die Kriegslage, die Gesetzgebung und Ausfuhrerhöhte in ihrer Entwicklung abgemessen werde.

Die Magdeburger Zellulosefabrik G. m. b. H. ist in eine Aktiengesellschaft mit 17 Millionen Mark Aktienkapital um- gewandelt worden. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. R. de Kneulle. Zum Vorstand wurde Direktor Hans Laut ernannt, der gleichzeitig alleiniger Direktor der alten Firma ist.

Bremen-Gesellschaft, Alt.-G., in Berlin. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft zuerst in den veröffent- lichten Mitteilungen gut und gewinnbringend beschäftigt ist. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen möchte die Verwaltung jedoch von einer Erhöhung der Dividende (i. H. 5 Prozent) absehen.

Stapel-Schubmission in Berlin. Bei der Submission der Eisenbahndirektion Berlin am Dienstag ist von einer Berliner Händlerfirma mit 110 Mt. ab Dersau den niedrigen Offerte abgegeben worden. Aus Anstößen verlannt, die Offerte sei von derselben Firma ausgangen, die auch auf der Kölner Sub- mission zu Anfang November zu 115 Mt. offeriert und damit den damaligen Konventionspreis unterboten hat. Man glaubt aber nicht, daß die Firma für das Material Beduna hat. Die Werke erklären nämlich, daß sie zu diesem Preise nicht verkaufen wollen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Elbe (11. Dezember.)			
Magdeburg	+2.60	Wittenberg	+4.03
Breslau	+1.04	Wittenberg	+4.03
Berlin	+3.38	Wittenberg	+3.98



Mitte-deutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft | Poststrasse 12. | Filiale Halle a. S. | Fernsprecher Nr. 1332, 1333, 1692.



Linbus Grifflin

Vater ist Soldat, da wünsche ich mir Weihnachten nur feldgraue Lineol-Soldaten und Feinde, die verharren werden können. Ich will auch immer recht brav sein. Dein Grich.

Lineol-Soldaten

sind das schönste Spielzeug für Kinder. Nur echt mit der Schutzmarke Lineol. Nur in den besseren Geschäften zu haben. Bezugsquellen werden nachgewiesen durch die Fabrik Oskar Wiederholz / Brandenburg a. H.

Hallische Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

- Kronen-Apothek, Burgstraße 3. Tel. 2707.
Bahnhof-Apothek, Delitzscherstraße 92a. Tel. 463.
Älter-Apothek, Geißstraße 15. Tel. 466.
Kronen-Apothek, Steinweg 28. Tel. 347.
Kirch-Apothek, Marktplatz 17. Tel. 757.
Rosen-Apothek, Merseburgerstr. 112. Tel. 3264.

Bekanntmachung.

Die den Französischen Stiftungen gehörigen Räume Nr. 32 im Bühl-Ferger Feld (an der Verdenstraße) 3, 39, 73 ha und Nr. 46 an der Merseburgerstraße, 3, 97, 52 ha groß, sollen am Dienstag, den 18. Januar n. J., vormittags 10 Uhr...

Der Preussische Landesverein vom Roten Kreuz

Das gewöhnliche Mittel zur Verwundeten und kriegeswundeten aufzubringen, u. a. die nachfolgenden Unternehmungen ins Leben zu führen.
I. Kriegeserinnerungsteiler aus Porzellan (Brandbühnen), nach Entwurf von H. v. Sumbold (München), hergestellt in der Kunstfabrikation der Porzellan-Fabrik, Zell. Preis 450 Mk.
II. Gemälde aus Porzellan (Lautenfassungen) Gelves (Porzellan, Gold, Silber, Nickel, Kupfer) und Sachen aus Edelmetall (Gold, Silber, Platin).
III. Originalenormen als Ehrengabe: Hans Volpert (2. M. S. „Anficht“), Louis Graw (Gold und Silber), Karl Lang (Lautenfassungen) (Des Schicksals Hand), Max Liebermann (Im Wald), Hans Leo (Ein alte Burg im unteren Ost), Emil Drlík (Die Freunde), Karl Waller (Durch Kampf zum Sieg).
IV. Originalenormen als Ehrengabe: Hans Volpert (2. M. S. „Anficht“), Louis Graw (Gold und Silber), Karl Lang (Lautenfassungen) (Des Schicksals Hand), Max Liebermann (Im Wald), Hans Leo (Ein alte Burg im unteren Ost), Emil Drlík (Die Freunde), Karl Waller (Durch Kampf zum Sieg).

Preussischer Landesverein vom Roten Kreuz

Unterriech. Töchterheim v. Frau Direktor Zubke vorm. Böbling.

Bad Lauterberg a. H. Aeneschule Haushaltungsschule für Töchter geb. Eünde. Unterricht in allen Fächern d. Hausw. u. d. häusl. Wirtschaft. Unterricht in allen Fächern d. Hausw. u. d. häusl. Wirtschaft.

Straussche Privatschule. Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Mädchen. Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Mädchen.

Stellenvermittlung für Handlungsgehilfen, Bedienstete, Lehrlinge, etc. für Handlungsgehilfen, Bedienstete, Lehrlinge, etc.

Zu verkaufen Grundstücke. Asphalt, Cementwaren, Steinholz- und Terrazzofabrik.

Asphalt, Cementwaren, Steinholz- und Terrazzofabrik, verbunden mit Baumaterialien-Handlung, in Großstadt Mitteldeutschlands - 40 Jahre bestehend -

Nur gute deutsche Nähmaschinen mit leichtem, ruhigem Gang, schönem Verftick, gutem Material, daher dauerhaft, kaum nach 25 Jahre, wie Empfehlungen.

Central-Heizungen Sachsse & Co. HALLER. Lüftungs-Anlagen, Trocken-Einrichtungen, Koch-, Wasch- / Bade-Anlagen. Heizungen vom Küchenherd aus.

Zahnatelier Willy Muder. Neue Promenade 16, l. Ecke Leipzigerstr. Fernspr. 3483 im Gardinenhaus am Leipziger Turm.

Pelikan-Caramel-Bier

Das beste und nahrhafteste alkoholarme Getränk. Fast alkoholfrei! Ueberall erhältlich!

Aerztlich empfohlen für Blutmare, Kranke, Rekonvaleszenten etc. Als Liebesgaben für unsere Verwundeten besonders bevorzugt.

Schwemme-Brauerei. Geogr. 1718. Fernspr. 1318.

Weihnachtsbitte der Kinderhorte (C. B.)

Wenn je die Notwendigkeit unserer seit mehr als 25 Jahren bestehenden Vereinigung allgemein anerkannt werden kann, so ist es in dieser Weihnachtszeit, während in Tausenden von Kindern unterer Volksschichten...

Weihnachtsbitte!

Den Obdachlosen, den Heimlichen der Armen, wollen wir auch in diesem, dem zweiten Kriegsjahre, eine Weihnachtsfeier bereiten. Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte Gebilde an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchten, entgegenzunehmen.

Zürlich Stolberg'sches Sittennamt. Insenburg. Fertigt als Spezialität. Gneiseiserne Fenster.

Perzina-Flügel, Herm. Lüders, Barchenthemden, H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann, Halle (Saale), Gr. Steinstr. 84.

Brankohlenwerk liefert mehrere 100 000 Tons Kohle pro Jahr-Angebot mit Lieferbarer Menge.

Holzschube, zuehlfähig, mit Feilsteinen, äußerst billig, beste bei jeder Lieferung.

Prima Futtermohrrüben (Pferdemöhren), gibt auch in kleinen Pöfen, preiswert ab.

Albert Schmidt, Urin-Untersuchung, chemische und mikroskopische Prüfung von Auswurf.

Vermietungen. Herrschaftl. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70. bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör.

Offene Stellen Männliche.

Tücht. Buchhalter, Herr oder Dame, mit amerikanischer oder doppelter Buchhaltung vertraut und mit mehrjähriger Kontorpraxis.

Für mein Kontor suche ich einen Lehrling, möglichst mit Berechtigung zum einj. freiw. Dienst.

Hallesche Papierwarenfabrik. Max Jovishoff, Thomaststr. 33.

2 Damen mit tabellösen Umgangsformen, aus guter Familie, die tagtäglich dem Hause fernbleiben können.

Stollen-Gesuche. Ein Buchhalter, vollständig militärisch, ital.-amerikan. Buchhaltung.

Offiziersmantel, hellgrau, getragen aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Alle Sorten Felle kaufen. Gebr. Danzowitz, Riechhofstr. 2.

# Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Bitterfeld, Deltzsch u. Ellenburg.

**An- und Verkauf**  
von Wertpapieren,  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

**Cheek-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.**  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einslösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen). Verlosungs-Kontrolle.  
**Privat-Tresore** (einzeln vermietbar).

## Gelegenheitskäufe

**Pianos u. Flügel.**  
Blüthner-Flügel nur 630 Mk.,  
kleiner Mignonflügel nur 800 Mk.,  
Spaethe-Miniaturflügel nur 900 Mk.,  
Blüthner-Flügel, fast neu, statt 2000 nur 1550 Mk.,  
Blüthner-Piano, fast neu, statt 1250 nur 875 Mk.,  
Bechstein-Piano, wie neu, statt 1400 nur 900 Mk.,  
Schwechten-Piano nur 775 Mk.,  
gebraucht, Piano nur 425 Mk.  
Volle Garantie. — Frankforterung.  
**B. Döll,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34.

**Eisen-Moorbad Schmiedeberg (Bez. Halle) das ganze Jahr geöffnet.**  
Keine Kurtaxe. Altbewährtes Heilbad gegen Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. Ausk. d. d. Magistrat.

Sobien ist erschienen:

# Der lebendige Baum

Von **Paul Lehmann.**

Preis kart. 2 Mk.;  
geb. mit Goldschnitt 3 Mk.

Ein neues Werk vom Verfasser der Akabjah-Bücher.

Inhalt:

Ich bin ein lebendiger Baum in Deinem Garten.  
Ein Lastträger bin ich in Deinem Königreiche.  
Ein Bettler stand ich vor den Pforten Deines Heiligtums.  
Ein König stand ich auf den Zinnen meines Lebens.  
Morgenrot.  
Die junge Blume welkte dahin, Spielende Kinder.  
Erste Schauer im jungen Leben.

Die Schule.  
Reigen.  
Zur Sonne.  
Werden und Wachsen.  
Ewige Wahrheit  
Vor den Pforten des Heiligtums.  
Weihe — Entweiung.  
Gärtners Wartung und Sorge.  
Vom Sturme gefallt.  
Tiefstes Leid.  
Abendfrieden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## Gestrickte Westen u. Jacken



von **3.00-16.00 M.**  
für jede Figur passend.  
Grösste Auswahl am Platze.  
**H. Schnee Nachf.**  
A. & F. Ebermann  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Eine sehr elegante  
**Saloneinrichtung**  
1 aparte Garnitur (Klubbform, Diplomaten-Schreibtisch, Frankischrank, Tisch, Polsterstuhl, Bilder, elektr. Kronleuchter verkauft billig)

**Friedrich Peleke,**  
Geißstr. 25.  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84.  
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Zeitungen.

**Erstlings-Ausstattungen**  
nach ärztlicher Vorschrift in jeder gewünschten Preislage.  
**buise Graneiss**  
Spezialgeschäft für Erstlings-Wäsche Kleinschmieden 6.

**Weihnachtsbitte**  
der **Weißeischen Anstalten zu Magdeburg u. Cracau.**  
Trotz der harten Not der beiden Stätten aus bei nah und fern: Helft auch diesmal uns bereiten Gebetrot das Feit des Herrn! Kommt die Hände aus zu fällen Mit Geschenken alle Art, Manchen Herzenswunsch zu stillen, Der sich heimlich offenbart.  
Größer ward die Schatz der Güter, Freilich an tausend die die Zahl. Auf das herrliche der Feit freuen sie sich allummal, Obenan die wackern Streiter, Die gekämpft hies Vaterland, Krämpel, Stiche und 10 weiter Alle waren Hand in Hand.  
Wollt die unser nicht gedenken Wie bisher 10 manches Jahr? Gott und reichen Segen schenken Dem, der geberühret war, Rimmer armen Viebesgaben, Wenn uns rechter Sinn bewegt. Der mit großen Segen haben, Der sein Herz hinstreckt.  
Geschenke in bar und in Gegenständen werden unter der Adresse der Direktion der Anstalten gelehrt. Weitere Spiegelschmucke lautet: Berlin 7600.

## Zentral-Heizungen

Hunderte von Anlagen in Betrieb

Niederdruckdampf- und Warmwasser-Heizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen, Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Dampf-Kodküchen, Dampf-Waschküchen

**Dicker & Werneburg**  
Geogr. 1878. HALLE A.S. Fernspr. 31.

**Kessemeiers** Vortrag über **„Es gibt ein Fortleben nach dem Tode“**  
ca. 300 mal gehalten, in Berlin zehnmal wiederholt, erdient im Druck in der deutschen Monatschrift „Gedankenkreis“, Jahrgang 1915, ab Januar. Bezugspreis jährlich 6.—, halbjährlich 3.— Durch hiesige Buchhandlungen u. Post zu beziehen. Probenummern (50 Hg.) direkt vom Verlag der Gedankenkraft, Hamburg 36.

**BARTHEL LEIPZIG**  
PELZWAREN-MANUFAKTUR

Kriegspackung, sehr geeignet zum Beipacken:  
**Emser** als „Liebesgabe“ **Pastillen**  
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen.

Verfäcker bleibt Verfäcker!  
**Friedrich Gerstäckers Reiseromane**  
Für jeden, der abenteuerliche Lesart liebt, eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung. 10 Bände zu außerordentlich ermäßigtem Preis:  
**Gold,** Roman aus den Gold-**Regenwald,** Roman aus Java, fobers Kaiserthum. Die beiden Erzählungen, australischer Die **Regulatoren in Arkansas,** Kriminal-Roman. Roman aus dem Waldleben Amerikas. **General Franko,** Roman a. Ecuador. **Die Räuber des Mississippi,** Unter den Puschmenschen. **Der Ausreißer,** Abenteuerroman. **Im Dschungel,** geistlicher Jägerroman. **Tahiti,** Roman aus der Südsee. **Im Dschungel,** geistlicher Jägerroman. Jeder Band mit ca. 400 Seiten Umfang fr. M. 2.— jeht nur **95 Pf.** (Bande 20 Pf. Porto pro Werk.)  
5 Bände zu, im Postpaket für M. 4.— (Bande 50 Pf. Exkempat.)  
Alle 10 Bände zu, bezogen statt M. 20.— franko für M. 8.—  
Südbild gebundene Exemplare kosten pro Band 55 Pf. mehr.  
Besuge gegen Einzahlung (auch in Scheinen) oder Madamame durch Verlag Dr. Schweizer & Co., Abt. 143, Berlin NW 87, Ecke u. Reppenhof 3.

**Puppenstuben-Tapeten, Z. u. g. u. f. Abschliesser,** bester Schutz gegen Ralle, für Fenster und Türen. Verkauf metwelse.  
**Linoleum, Teppiche, Läufer,** stets neueste Muster in grosser Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.  
**Walter Sommer,** Leipzigerstr. 32, oberhalb des Turmes. Fernruf 3362.

**Volksbildungs-Verein**  
Dienstag, 14. Debr., abends 8 1/2 Uhr im großen Theatralaal „Deutsche Art in deutscher Kunst“. Bildbühnen-ertrag von Wilhelm Thielens. Abende 10 u. 11. Sonntagseröffnung, 8 1/2 bis 10 u. 11. Sonntagseröffnung, 8 1/2 bis 10 u. 11. Sonntagseröffnung, 8 1/2 bis 10 u. 11.

„Zum Würzburger“, Am Hallmarkt, Fernspr. 57  
**Würzburger Bürgerbräu**  
Aerztlich empfohlen. Siphon-Versand. Alleinverkauf für Halle a. S.

„Zum Deutschen Schwert“ neben der Kreuzstrasse anerkannt nur gute Biere.

**Klubsessel**  
Riesenauswahl. — **Alte Preise!** — Möbelfabrik **C. Hauptmann,** Kl. Ulrichstr. 36.

**Pianos Ritter**  
Halle a. S.  
Bewährte Weltmarke unbertroffen preiswürdig 87 Jahre bestehend.

Optische Anstalt **Carl Schneider,** 20 Gr. Ulrichstr. 20 — Geogr. 1881. —  
**Augengläser** aller Art, jedem Auge u. jeder Gesichtsfarbe entsprechend angepasst.  
**Theatergläser** mit brillanter Optik in einer eleganten Ausführung, extra scharfe  
**Feldstecher,** Kompass, Kartenlupen, Kilometerzähler, Barometer, Thermometer sowie alle optischen und physikalischen Gebrauchs-Instrumente. Grösste und beste Auswahl! Fernruf 2590.

**Wasserdichte Schlaf-Säcke Wäsche-Säcke** empfiehlt **Julius Bacher,** Halle, Leipzigerstr. 102.

**Ein großer Herd** (2 m) mit Warmwasserheizung und zweifl. Gasherd. **Gratofen** verkauft Geißstr. 25.  
**Solladite** (Montage) Dommers. Solladite (fast) bei **Bernhard Borgis,** Domplatz 10. Tel. 1936.

